

Zeitschrift: Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1994)

Heft: 46

Rubrik: "Der Zürcher Oberländer" berichtete am 30. Mai 1994

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Der Zürcher Oberländer“ berichtete am 30. Mai 1994

Gesellschaft für Familienforschung tagte in Greifensee

Interessante Schriften gewürdigt

bk. Die Feierlichkeiten zum Gedenken an das Blutgericht von Nänikon im Alten Zürichkrieg war auch der Grund dafür, dass die Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung (SGFF) ihre sechzigste Hauptversammlung am Samstag im Greifenseer Landenberghaus abhielt.

Gegen hundert Freunde der Familiengeschichtsforschung, darunter lediglich vier nichtdeutschschweizerische aus der Romandie, fanden sich am Samstagmorgen in dem Gebäude ein, dessen Namensgeber, das einstige Greifenseer Herrschaftsgeschlecht der (Breit-)Landenberger, sicher auch schon Gegenstand einer genealogischen Abhandlung war. Werner Adams, der Präsident der gastgebenden Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Zürich, begrüsste seine Gäste. Seine Zürcher SGFF-Sektion könnte mit der Angliederung der GV an diese «regionale Feier von nationaler Bedeutung» neue Wege beschreiten. Speziell begrüsst wurde das Vorstandsmitglied Werner Rieser, von dem am Eingang eine Schrift über den Alten Zürichkrieg und die Geschehnisse von Greifensee mit genealogischer Ergänzung abgegeben worden war.

Bibliographie als Glanzpunkt

Zur Sonnenseite im Jahresbericht von SGFF-Präsident Hans B. Kälin aus Basel gehörte an erster Stelle das Erscheinen der umfassenden Familiengeschichtlichen Bibliographie der Schweiz von Mario von Moos. Das in 13jähriger ehrenamtlicher Fronarbeit zusammengetragene Werk (vor gestellt im ZO vom 26. Mai) ist angeblich bereits in zweiter Auflage erschienen.

Weiter gab Kälin seiner Hoffnung Ausdruck, dass der 1993 erstmals durchgeföhrte Heraldiktag zur alljährlichen Tradition werde. Dass die Obmänner und SGFF-Delegierten der Sektionen von gut besuchten Veranstaltungen wie Vorträgen

oder Ausflügen berichtet hätten, wertete der Präsident als hocherfreulich. Einstimmig wurde der Bericht anschliessend wie auch die nicht verlesenen Rechenschaftsablegungen der Teilressorts gutgeheissen.

«Strom historischen Interesses nicht vorbeifliessen lassen»

Dem Neueintritt von 53 Mitgliedern musste Kälin als Schatten gegenüberstellen; dass unter dem Strich ein Mitgliederschwund von 16 Personen zu verzeichnen ist. Da es jedoch einen «Ortsmuseumsboom» gebe und der Verkauf populärwissenschaftlicher Geschichtswerke floriere, rief er dazu auf, diesen «Strom historischen Interesses nicht vorbeifliessen zu lassen», sondern aktiv neue Mitglieder zu werben. Unter Berücksichtigung besagter Mutationen zählte die SGFF per Ende 1993 768 Mitglieder. Quästor Peter Werner Imhof hatte einen Verlust von 3000 Franken zu vermelden, was das Eigenkapital der Gesellschaft auf 56 000 Franken reduziert. Der Jahresbeitrag bleibt bei 45 Franken.

Mit Dominic Pedrazzini wurde für die Sektion Fribourg ein neuer Präsident erkoren und mit ihm eine neue Delegierte in den Zentralvorstand. Zum neuen Redaktor des sogenannten *Jahrbuchs*, das neben den *Mitteilungen* das Publikationsorgan der SGFF ist, wurde der Basler Gymnasiallehrer Viktor Meier gewählt. In Form einer Ehrenmitgliedschaft wurden schliesslich einerseits für zwanzig Jahre Zugehörigkeit zum Zentralvorstand und dabei Tätigkeit als Quästor der 86jährige Fritz Wittensöldner, andererseits für sage und schreibe 35jährige Tätigkeit als Sektionsobmann, Vorstandsmitglied, Präsident und zuletzt Jahrbuchredaktor Ernst W. Alther geehrt.

Nach dem offiziellen Teil besuchten die Familiengeschichtsforscher anschliessend die Ausstellung über den Alten Zürichkrieg im Schulhaus Breiti.